

Das Haselhuhn

(Tetrastes bonasia)

Heimische Unterart: rhenana

Ein heimlich lebendes, kleines Raufußhuhn der strukturreichen, jungen, zwergstrauchreichen Laubmischwälder, kaum zu beobachten und daher schwierig nachzuweisen - vom Aussterben bedroht.

Doch kein „Phantom“ im Sauerland?!

Eine Feldbestimmungshilfe mit Hinweisen zu sicheren Nachweismethoden



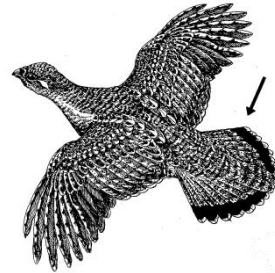
Haselhahn: © J. Weiss



Haselhenne: © J. Wiesner

Gefiederzeichnung, typische Merkmale Müller (1980):

- beim Abfliegen auffallend schwarze Endbinde mit weißem Saum, die nur an den beiden mittleren, tarnfarbenen Steuerfedern fehlt
- Schwanz relativ lang und gerundet
- ziemlich kurze, runde Flügel, die schnellen, wendigen Flug ermöglichen
- Hinteraugenflecke
- Streifen an den Halsseiten
- Tropfenreihen an den Schulterfedern
- kurzer Schnabel



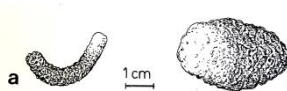
© Zeichnung: F. Müller

Losung:

Suchen nach Losung! (sicherster Nachweis!!)

- Form leicht gebogen (wie Zigarettenasche)
- 2-2,5 cm lang, 0,5 cm breit, (60-80 pro Tag)
- frisch am Ende weiß überlaufen (Harnsäureüberzug)
- Farbe abhängig von aktuellen Nahrungsquellen:
 - Zeit der Birkenkätzchen, Losung gelb
 - Zeit der Blaubeerfrüchte, Losung bläulich
- Verwechslung mit Schwarzspechtlosung möglich, aber hier Ameisenrückstände
- Losungsfunde unter Schlafbäumen, unter Nahrungsbäumen, an Ruheplätzen
- Ansammlungen von Losungswalzen (40-50 Stk.) aus Schneehöhlen, nach der Schneeschmelze bleiben sie längere Zeit erhalten

- a: Walzenlosung
- b: Brutlosung



© Zeichnung: F. Müller

gelbe Losung: Birkenkätzchen



© A. Kämpfer-Lauenstein

Gelege:

- versteckt unter Zwergsträuchern, gerne angelehnt an einen Baumstamm, z. B. unter dichten Heidelbeersträuchern im Birkenbestand
- Länge eines Eis: 3 cm
- Eierschalen verbleiben im Nest, bleichen aus
- Brutlosung der Henne (1x tägl.), ca. eigroß, knollig, Länge bis 4 cm, Breite ca. 2,5 cm, wird oft weit vom Nest entfernt abgesetzt



© A. Kämpfer-Lauenstein

Huderpfannen:

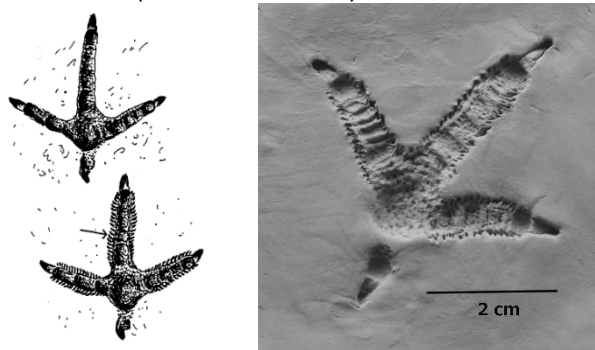
- bevorzugt an dauerhaft trockenen Stellen
- gerne an trockenen Wegböschungen
- unter Baumtellern, auch auf Wurzeltellern
- unter Überhängen
- Huderpfannen bieten gute Möglichkeiten indirekte, sichere Nachweise des Haselhuhns zu erbringen
- künstlich angelegte Huderpfannen nach Losung, Trittsiegeln und Mauserfedern absuchen (Wildkamera), öfters säubern, auflockern und kontrollieren
- im Bild mit Federn unter Fichtenstuken



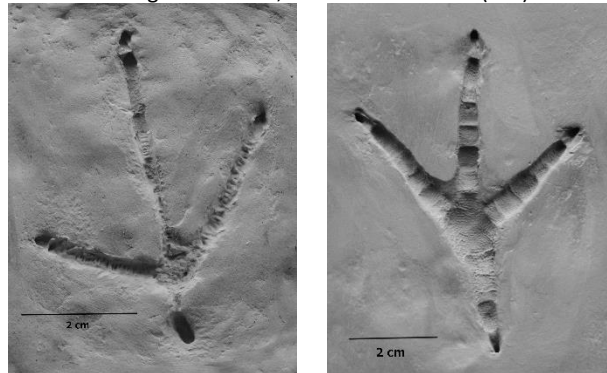
© A. Kämpfer-Lauenstein

Trittsiegel Haselhuhn Winter (mit Hornstiften):

- Länge 6 cm, Breite 5 cm, verläuft in einer Linie
- fast rechter Winkel zwischen Vorder- und Seitenzehe
- Hinterzehe setzt höher an, daher nicht immer sichtbar
- im Winter mit Hornstiften an den Zehen, die das Einsinken im Schnee verhindern sollen (rechtes Bild und linke Zeichnung unten)
- im Sommer fehlen die Hornstifte (linkes Bild oben)
- auf Spurrichtung achten, läuft auf Nahrungssuche gerne Zwergsträucher an, auf Fraßspuren und Losung achten!! (sicherer Nachweis!)



links Zeichnung © F. Müller; rechts : Haselhuhn (s.u.)



links: Waldschnepfe

rechts: Ringeltaube

© Modelle der Fußabdrücke: F. Müller

© Fotos: H.H. Bergmann, Waldschnepfe; Ringeltaube, Haselhuhn

Verwechslungsgefahr Trittsiegel:

- Waldschnepfe (Bild unten links): schlanker Fuß ohne Hornstifte, insgesamt längerer Abdruck, Breite 4,5 cm, Länge 5,5 cm; auf Stocherspuren im Boden achten (Nähmaschine), weißliche Kotwalzen
- Ringeltaube (Bild unten rechts): Winkel spitzer, längere Hinterzehe

- Eichelhäher: weniger dicke Zehen, längere Hinterzehe

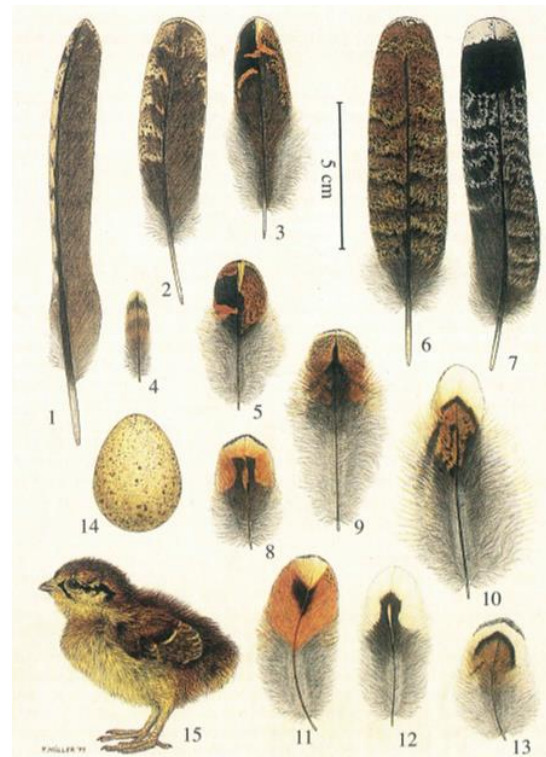
Lautäußerungen:

- Hahn ruft ganzjährig außer zur Mauserzeit Juni/Juli und nicht im extrem kalten Winter
- max. 100 bis 120 m weit zu hören (ohne Störgeräusche)
- Klangattrappe: Hähne antworten evtl. mit
 - Gesang
 - oder Flattersprung (burrendes Fluggeräusch)
 - oder Revierflug
 - oder Auffliegen (burrendes Fluggeräusch; Achtung, Verwechslungsgefahr Waldschnepfe)
- Henne und Jungvögel rufen sehr leise

Lockmethode:

- lautloses Annähern
- warten (10 min), dann Attrappe/Pfeife verwenden, erneut warten (mind. 5 min), Locken wiederholen

Federn:



Zeichnungen: © F. Müller (1977)

Legende zur Zeichnung:

1. Handschwinge rechter Flügel
 2. Armschwinge rechter Flügel
 3. Schulterfeder
 4. Scheitelfeder („Holle“)
 5. Decke aus dem Schulterbereich
 6. mittlere Steuerfeder
 7. Steuerfeder des linken Außenbereichs
 8. Brustseitenfeder
 9. Oberschwanzdecke
 10. Unterschwanzdecke
 11. Feder von der rechten Flanke
 12. Bauchfeder
 13. Brustfeder (Mitte)
 14. Ei
 15. Dunenküken, einen Tag alt
- Beim Kleingefieder ist die Afterfeder nicht dargestellt

Mauserfedern (Juni bis August und später)

Verwechslungsgefahr mit Federn der Waldschnepfe

Sichtbeobachtung: (direkter Nachweis), sehr selten!

- singende Hähne März bis Mai und Herbst
- brütende Henne im Mai
- führende Henne von Juni-August

Wenn diese Beobachtungen gelingen, unbedingt zusätzlich nach Losung suchen (s.o.)!!

Weiterführende Informationen:

„Spissen“ als Revierabgrenzung Link:

<http://www.jagd.bz/stimmen/mp3/haselhuhn.mp3>

FilmLink: Revierverhalten Haselhahn:

<https://www.youtube.com/watch?v=YvKQLLw48pE>

Link Federsammlung:

<https://www.featherbase.info/de/species/tetrastes/bonasia>

© Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e.V.

Bitte senden Sie Hinweise zum Vorkommen von Haselhühnern im Märkischen Sauerland und Umgebung an:

Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e.V.

Oelken 79

58515 Lüdenscheid

Tel.: 02351/4324240



Kontakt: info@naturschutzzentrum-mk.de

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!